



2024

STATISTISCHE BERICHTE



Sozialhilfe 2022

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII

- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Informationen zur Statistik	5
--	----------

Glossar	10
----------------------	-----------

Tabellen

Empfängerinnen und Empfänger im laufenden Jahr

T 1	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2022 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	13
T 2	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2022 nach Alter und Geschlecht	14
T 3	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2022 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	15
T 4	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2022 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der der Leistungserbringung und Leistungsart	16
T 5	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2022	17
T 6	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2022 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	18
T 7	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2022 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	19
T 8	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2022 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter	20

Empfängerinnen und Empfänger am Jahresende

T 9	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2022 nach Alter, Geschlecht und Leistungsarten	21
T 10	Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2022 nach Alter und Geschlecht	22
T 11	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2022 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	23
T 12	Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2022 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart	24
T 13	Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen am 31.12.2022	25
T 14	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2022 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	26
T 15	Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2022 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken	27

Ausgaben und Einnahmen

T 16	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 – 2022	28
T 17	Bruttoausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart	29
T 18	Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Einnahmearten, Träger und Hilfeart	30
T 19	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Träger und Hilfeart ..	31

T 20	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Trägern und Verwaltungsbezirken	32
T 21	Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Ort der Hilfewährung und Verwaltungsbezirken	33
T 22	Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	34
T 22.1	Insgesamt	34
T 22.2	Örtliche Träger	35
T 22.3	Überörtliche Träger	36
T 22.4	Außerhalb von Einrichtungen	37
T 22.5	In Einrichtungen	38
T 23	Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2002 – 2022	39

Grafiken

G 1	Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 – 2022	28
-----	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Statistik werden regelmäßig umfassende Informationen über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und -empfänger bereitgestellt. Die Angaben werden unter anderem für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b bis f SGB XII vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII.

Erhebungsumfang

Die Erhebungen über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und die Statistik der Ausgaben und Einnahmen werden jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Für die Statistiken besteht Auskunftspflicht.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Ausgaben und Einnahmen

Grundgesamtheit der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind sämtliche Ausgaben und Einnahmen, die im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen der Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII registriert wurden. Es werden die tatsächlichen Zahlungsströme, d. h. die kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen bis 31.12. des Berichtsjahres nachgewiesen. Hierunter fallen zum Teil auch Ausgaben, die im Berichtsvorjahr gewährt wurden. Grundlage hierfür ist der Finanzhaushalt, nicht der Ergebnishaushalt. Für die zeitliche Abgrenzung der Zahlungsströme ist der Buchungszeitpunkt ausschlaggebend.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Statistik Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunftspflichtigen Stelle sowie den Namen, die Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 145 Absatz 1 SGB IX um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. In der Statistik der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

In der jährlichen Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden folgende Merkmale erhoben:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat und -jahr,
- Wohngemeinde,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII,
- am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII jeweils getrennt nach Unterbringung in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel des SGB XII die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel SGB XII (zum Teil neu ab 2017) zusätzlich das Bestehen einer Pflegeversicherung, die Erbringung oder Gründe der Nichterbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern und einer privaten Pflegeversicherung,
- die Höhe des anzurechnenden Einkommens.

Es werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII),
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst),
- Leistungsberechtigte, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX beziehen,
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gemäß § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten,
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gemäß § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Ausgaben und Einnahmen

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden die Ausgaben und Einnahmen folgender Leistungen separat erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII),
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII).
- Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (seit Berichtsjahr 2020)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,

- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sind gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII:

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII und Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert bzw. mit Hilfe eines Online-Formulars dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Vergleichbarkeit

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet. Dieses trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der stattgefundenen Neuregelungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2016 verbunden. Durch Inkrafttreten des Dritten Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) zum 1. Januar 2017 erfolgte für die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII eine Überführung von bisher drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Rahmen einer umfassenden Neuordnung der Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Aufgrund der daraus erforderlichen Anpassungen der Erhebungsmerkmale sind die Daten somit nur eingeschränkt mit den Zahlen bis einschließlich 2016 vergleichbar.

Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sogenannten „Personengruppe“ bei der lediglich zwischen Deutschen, EU-Ausländern/-innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/-innen unterschieden wurde.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Ausgaben und Einnahmen

Durch die Änderungen im Erhebungskonzept durch die Neugestaltung des Sozialhilferechts ab dem 1.1.2005 wird der Überbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" nicht mehr verwendet; man spricht seitdem von "Leistungen nach dem 5.

bis 9. Kapitel SGB XII". Die Zuordnung zu diesen Kapiteln wurde zudem zum Teil geändert – so gehören die Vorbeugende Hilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft nunmehr zu den "Hilfen zur Gesundheit" (5. Kapitel SGB XII), die Übernahme von Bestattungskosten wurde zuvor aus Mitteln der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) gewährt und gehört nun zum 9. Kapitel SGB XII ("Hilfe in anderen Lebenslagen"). Für die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe insgesamt ist ab 2005 eine Vergleichbarkeit mit den Statistiken bis einschließlich 2004 somit lediglich mit Einschränkungen gegeben

Seitdem sieht die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe eine wesentlich differenziertere Untergliederung der Ausgaben-Positionen vor als in den Jahren zuvor. Diese Umstellung konnte nicht in allen Berichtsstellen rechtzeitig umgesetzt werden, so dass eine korrekte Zuordnung der Ausgaben für die tief gegliederten Unterhilfearten nicht in jedem Fall gewährleistet werden konnte. Auf der Ebene der Haupthilfearten sind diese Unschärfen jedoch nicht mehr relevant.

Auf Grundlage der Pflegestärkungsgesetze (PSG II und III) ergeben sich ab dem Berichtsjahr 2017 darüber hinaus weitere Änderungen in der Leistungsgewährung und damit auch in der statistischen Erfassung der Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Grundlegende Änderungen im Leistungsrecht (insbesondere die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade zum 01.01.2017) und damit einhergehend neue – bei gleichzeitigem Wegfall bisheriger – Erhebungsmerkmale erschweren eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse bis einschließlich 2016 mit den Ergebnissen ab 2017.

Ab Berichtsjahr 2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt und wird seitdem als eigenständige Statistik durchgeführt.

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII),
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Diese Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversicherungskarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Absatz 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Pflegebedürftig nach § 61a SGB XII und damit anspruchsberechtigt auf Hilfe zur Pflege sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen – soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, dass sie die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des SGB XI aufbringen. Pflegebedürftige Personen in diesem Sinne können körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen. Maßgeblich für die Beurteilung der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeiten sind die in § 61a Absatz 2 SGB XII genannten Kriterien.

Außerhalb von Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen zählen insbesondere

- Pflegegeld nach § 64a Absatz 1 SGB XII,
- häusliche Pflegehilfe nach § 64b SGB XII,
- Verhinderungspflege nach § 64c SGB XII,
- Pflegehilfsmittel nach § 64d SGB XII,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nach § 64e SGB XII und
- Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5 nach § 64i SGB XII.

In Einrichtungen

Zu den Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zählen insbesondere

- teilstationäre Pflege nach § 64g SGB XII,
- Kurzzeitpflege nach § 64h SGB XII und die
- stationäre Pflege nach § 65 SGB XII.

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung von Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. In der Regel ist für die Leistungsgewährung von Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII die Feststellung mindestens des Pflegegrades 2 erforderlich. Ausnahme hiervon ist der Entlastungsbetrag nach § 66 SGB XI bei Pflegegrad 1, der sowohl außerhalb als auch in Einrichtungen gewährt und entsprechend statistisch erfasst wird.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zum Kreis der Anspruchsberechtigten. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst folgende Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII),
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII),
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII),
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII),
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII),
- Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete (§ 74 SGB XII).

Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz

Unter dieser Position nachgewiesen werden die Zahlungen des Leistungsberechtigten selbst sowie des in § 19 SGB XII beschriebenen Personenkreises, der ggf. zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz verpflichtet ist. Aufwendungsersatz ist gemäß § 19 SGB Absatz 5 SGB XII zu leisten. Ferner sind Kostenbeiträge bei Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in einer Einrichtung gemäß § 92 Absatz 1 Satz 2 SGB XII zu leisten. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten zu leisten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier ausgewiesen sind Einnahmen gemäß §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 des Gesetzes über den Lastenausgleich (LAG) sowie gemäß § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) sowie sonstige übergeleitete Unterhaltsansprüche, die von anderen Sozialleistungsträgern erbracht werden, sind hier enthalten. Ebenso sind Rückerstattungen der Krankenkassen an den Sozialhilfeträger aufgrund zu viel gezahlter Beiträge enthalten.

Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Hierbei handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gemäß §§ 37, 38 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 der Eingliederungshilfe-Verordnung.

Sonstige Ersatzleistungen

Hier sind alle Leistungen Dritter an die Träger des SGB XII enthalten, die nicht unter die o. a. Kategorien fallen. Nicht enthalten ist die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversicherung der Unterhaltshilfeempfänger gemäß § 276 LAG.

Staatsangehörigkeit

Zur Erfassung der Staatsangehörigkeit liegt der Erhebung grundsätzlich die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes mit Stand 1.1. des Jahres zugrunde.

Übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete

Hier sind Einnahmen der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII ausgewiesen, die aus einem Übergang von zivilrechtlichen Unterhaltsansprüchen sowie von Ansprüchen gegen Dritte resultieren. Dies sind insbesondere Ansprüche gegen Ehegatten (auch getrennt Lebende und Geschiedene), gegen Verwandte in gerader Linie wie Kinder und Eltern sowie gegen eingetragene Lebenspartner. Ansprüche gegen Dritte können beispielsweise auch Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X), z. B. Gehaltsansprüche oder Ansprüche auf betriebliche Altersversorgung, und gegen Schadenersatzpflichtige (§ 116 SGB X) sein. Dabei werden nur tatsächlich übergegangene Leistungen erfasst, nicht die lediglich geltend gemachten Ansprüche.

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	22 085	295	1 070	3 420	17 305	75,0
Hilfen zur Gesundheit ²	1 580	195	160	275	950	59,9
Hilfe zur Pflege	17 555	35	115	1 885	15 520	80,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 615	65	805	1 350	1 400	57,5
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	8 330	160	665	1 990	5 510	68,1
Hilfen zur Gesundheit ²	570	95	75	105	295	54,4
Hilfe zur Pflege	5 960	25	65	1 090	4 775	74,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 045	40	530	845	625	53,5
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	13 755	130	405	1 425	11 790	79,2
Hilfen zur Gesundheit ²	1 010	100	85	170	655	63,0
Hilfe zur Pflege	11 600	10	50	795	10 745	83,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 570	25	275	500	770	57,5
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 820	260	565	1 460	3 530	65,2
Hilfen zur Gesundheit ²	1 415	190	150	245	835	59,0
Hilfe zur Pflege	2 410	30	65	470	1 845	74,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 220	40	355	785	1 040	60,9
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	16 635	35	515	2 005	14 080	78,5
Hilfen zur Gesundheit ²	260	5	15	45	195	70,8
Hilfe zur Pflege	15 280	10	50	1 435	13 790	81,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 410	25	455	565	365	52,3

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 2
Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit im Jahr 2022 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	1 580	195	160	275	950	59,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	15	-	-	-	10	-
Hilfe bei Krankheit	1 570	195	160	275	945	59,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	570	95	75	105	295	54,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	565	95	75	105	290	54,4
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	1 010	100	85	170	655	63,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	10	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	1 005	100	85	170	650	63,0
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	1 415	190	150	245	835	59,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	10	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	1 410	190	150	240	830	58,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	260	5	15	45	195	70,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	5	-
Hilfe bei Krankheit	250	5	15	45	190	71,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	3 035	95	625	700	1 615	60,9
Männlich	1 480	50	445	465	515	53,2
Weiblich	1 555	45	175	235	1 100	68,3

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 3

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2022 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	17 555	35	310	735	950	1 410	1 760	1 850	3 320	3 590	3 585
männlich	5 960	25	175	420	560	815	885	755	1 015	800	505
weiblich	11 600	10	135	315	390	595	875	1 095	2 305	2 790	3 085

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	2 410	30	160	200	175	210	265	290	430	400	255
Pflegegeld	1 185	30	75	70	60	75	125	150	230	230	130
Pflegegrad 2	560	5	20	25	20	35	70	80	125	130	45
Pflegegrad 3	425	10	25	25	25	30	45	50	75	85	55
Pflegegrad 4	215	10	20	15	15	15	15	25	40	35	30
Pflegegrad 5	65	5	10	10	5	-	5	5	10	10	5
Häusliche Pflegehilfe	1 565	-	100	145	135	130	175	190	270	255	165
Pflegegrad 2	760	-	25	60	65	70	95	100	155	135	55
Pflegegrad 3	520	-	25	40	50	45	60	65	75	85	70
Pflegegrad 4	285	-	30	35	15	20	25	35	40	40	40
Pflegegrad 5	95	-	20	15	10	5	5	5	10	15	5
Verhinderungspflege	50	-	5	5	-	5	5	5	5	10	5
Pflegehilfsmittel	560	5	20	30	30	50	55	65	115	120	75
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	40	-	-	5	-	5	5	5	15	5	5
Beratungskosten für die Pflegeperson	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	75	-	15	10	5	5	-	5	10	15	10
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	40	-	-	-	5	5	-	-	10	10	5
Pflegegrad 2	20	-	-	-	-	5	-	-	5	5	-
Pflegegrad 3	15	-	-	-	-	-	-	-	5	5	5
Pflegegrad 4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	15	-	-	-	-	5	5	-	5	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	15 280	10	150	550	785	1 220	1 510	1 580	2 920	3 215	3 345
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	70	-	-	5	10	5	5	10	15	10	5
Kurzzeitpflege	870	-	20	30	70	115	110	115	150	165	95
Stationäre Pflege	14 970	5	140	530	755	1 175	1 470	1 540	2 870	3 165	3 320
Pflegegrad 2	3 595	-	25	115	210	365	390	395	700	725	670
Pflegegrad 3	6 115	-	35	175	290	450	605	615	1 230	1 355	1 355
Pflegegrad 4	4 490	-	30	150	195	280	405	455	865	985	1 115
Pflegegrad 5	2 000	5	55	120	105	140	170	195	345	380	490

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 4
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege im Jahr 2022 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten
Hilfe zur Pflege insgesamt	17 555	16 680	145	15 335	2 225	5
männlich	5 960	5 645	80	5 140	820	5
weiblich	11 600	11 035	65	10 190	1 405	5

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	2 410	1 800	65	1 525	880	-
Pflegegeld	1 185	745	15	695	490	-
Pflegegrad 2	560	340	-	325	235	-
Pflegegrad 3	425	260	5	245	180	-
Pflegegrad 4	215	150	5	130	85	-
Pflegegrad 5	65	45	5	35	25	-
Häusliche Pflegehilfe	1 565	1 280	50	1 125	440	-
Pflegegrad 2	760	595	15	540	220	-
Pflegegrad 3	520	435	25	390	130	-
Pflegegrad 4	285	240	5	200	85	-
Pflegegrad 5	95	85	5	65	25	-
Verhinderungspflege	50	30	-	25	20	-
Pflegehilfsmittel	560	375	5	290	275	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	10	10	-	5	5	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	40	25	-	-	35	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	5	5	-	-	5	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	75	55	-	50	25	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	40	15	-	15	25	-
Pflegegrad 2	20	5	-	5	15	-
Pflegegrad 3	15	5	-	5	10	-
Pflegegrad 4	5	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	15	5	-	5	10	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	15 280	14 995	85	13 910	1 370	5
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	70	60	-	45	30	-
Kurzzeitpflege	870	830	20	705	165	5
Stationäre Pflege	14 970	14 720	75	13 745	1 230	-
Pflegegrad 2	3 595	3 535	25	3 350	245	-
Pflegegrad 3	6 115	6 020	30	5 680	435	-
Pflegegrad 4	4 490	4 420	15	4 070	420	-
Pflegegrad 5	2 000	1 965	10	1 790	210	-

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfsart gezählt.

T 5

Empfänger/-innen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen im Jahr 2022

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	3 615	65	360	445	445	570	620	480	240	395
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 190	-	240	270	250	240	140	40	5	5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	745	-	5	30	50	125	200	180	80	75
Altenhilfe	35	-	-	-	-	-	10	10	5	10
Blindenhilfe	605	25	45	70	55	70	75	60	45	160
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	510	10	35	35	40	70	90	80	70	80
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	605	25	35	40	45	65	125	135	50	80
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 045	40	240	290	295	350	375	255	95	105
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	895	-	175	200	190	185	110	30	5	5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	355	-	-	10	30	60	115	85	30	20
Altenhilfe	15	-	-	-	-	-	10	5	-	-
Blindenhilfe	285	20	30	40	30	40	50	30	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	240	10	20	15	20	35	45	45	20	25
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	285	10	15	20	20	30	60	70	25	30
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 570	25	115	155	150	220	245	225	145	290
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	295	-	70	65	60	55	30	10	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	390	-	5	20	20	65	85	95	50	55
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	5	5	5	10
Blindenhilfe	320	10	15	30	25	30	25	30	25	130
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	270	-	15	20	20	35	45	35	45	55
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	315	15	15	25	25	35	65	60	25	50
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	2 220	40	130	225	230	325	445	400	190	230
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	355	-	60	90	80	70	40	10	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	730	-	5	25	50	120	195	180	80	75
Altenhilfe	35	-	-	-	-	-	10	10	5	10
Blindenhilfe	325	15	30	60	45	55	50	35	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	240	-	5	5	10	20	40	50	50	50
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	605	25	35	40	45	65	125	135	50	80
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 410	25	230	225	215	240	180	80	50	165
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	835	-	185	180	175	170	100	30	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15	-	-	5	-	5	5	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	285	15	15	10	15	20	25	25	30	135
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	275	10	30	30	30	50	50	30	20	30

1 Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

T 6

Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2022
nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	245	85	165	-	5	25	215	10
Kaiserslautern, St.	815	325	490	5	15	125	675	70
Koblenz, St.	960	365	600	20	35	105	800	255
Landau i. d. Pfalz, St.	195	75	120	-	5	20	170	20
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 125	445	675	10	65	225	820	155
Mainz, St.	1 470	600	870	10	50	310	1 100	250
Neustadt a. d. Weinstr., St.	260	90	170	-	5	35	225	15
Pirmasens, St.	365	150	215	-	15	65	285	10
Speyer, St.	390	155	235	5	15	65	305	45
Trier, St.	920	315	605	5	20	105	785	80
Worms, St.	575	210	365	5	20	85	465	65
Zweibrücken, St.	280	95	185	-	5	30	245	15
Ahrweiler	675	220	455	5	5	65	605	80
Altenkirchen (Ww.)	655	210	445	5	5	90	555	120
Alzey-Worms	420	140	280	5	5	55	355	20
Bad Dürkheim	500	175	325	-	15	70	415	20
Bad Kreuznach	695	220	470	-	10	75	610	40
Bernkastel-Wittlich	665	250	420	5	5	85	570	50
Birkenfeld	970	355	610	155	125	175	510	410
Cochem-Zell	280	95	185	-	-	30	250	10
Donnersbergkreis	270	85	185	-	5	35	225	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	415	135	280	5	10	50	350	90
Germersheim	390	145	245	-	10	60	320	35
Kaiserslautern	450	165	285	5	15	55	375	20
Kusel	380	140	240	-	10	40	325	25
Mainz-Bingen	435	155	280	5	-	45	385	20
Mayen-Koblenz	1 070	375	700	5	20	120	930	95
Neuwied	1 230	430	795	10	90	205	925	230
Rhein-Hunsrück-Kreis	670	265	410	15	65	165	430	125
Rhein-Lahn-Kreis	735	265	475	-	15	80	640	35
Rhein-Pfalz-Kreis	430	140	290	-	10	60	365	15
Südliche Weinstraße	375	150	225	-	5	50	320	25
Südwestpfalz	325	125	200	-	10	45	270	5
Trier-Saarburg	525	170	350	-	5	50	465	25
Vulkaneifel	370	135	235	5	5	45	315	30
Westerwaldkreis	735	255	480	5	15	90	630	20
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	820	625	195	-	355	395	70	70
Rheinland-Pfalz	22 085	8 330	13 755	295	1 070	3 420	17 305	2 600
kreisfreie Städte	7 605	2 910	4 695	65	255	1 195	6 090	990
Landkreise	13 665	4 800	8 865	230	465	1 825	11 140	1 540

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	245	240	15	230	80,7	10
Kaiserslautern, St.	815	725	220	600	77,0	315
Koblenz, St.	960	805	450	535	75,8	240
Landau i. d. Pfalz, St.	195	180	35	160	77,9	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 125	855	430	710	73,2	80
Mainz, St.	1 470	1 025	810	680	73,6	215
Neustadt a. d. Weinstr., St.	260	255	5	255	80,5	5
Pirmasens, St.	365	310	110	270	75,0	15
Speyer, St.	390	310	150	240	75,0	60
Trier, St.	920	805	270	680	78,3	75
Worms, St.	575	520	210	415	76,2	120
Zweibrücken, St.	280	270	35	250	80,0	10
Ahrweiler	675	565	160	525	79,9	10
Altenkirchen (Ww.)	655	530	150	510	78,0	120
Alzey-Worms	420	400	50	375	78,3	135
Bad Dürkheim	500	480	60	445	78,0	20
Bad Kreuznach	695	630	125	575	80,1	55
Bernkastel-Wittlich	665	555	120	550	79,9	-
Birkenfeld	970	505	520	470	58,6	80
Cochem-Zell	280	260	35	250	81,5	15
Donnersbergkreis	270	245	35	235	77,7	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	415	300	120	300	76,7	5
Germersheim	390	350	95	310	77,3	-
Kaiserslautern	450	390	95	360	77,4	20
Kusel	380	340	65	315	78,0	25
Mainz-Bingen	435	415	35	400	79,8	15
Mayen-Koblenz	1 070	900	265	850	79,5	-
Neuwied	1 230	785	500	765	72,8	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	670	375	175	515	69,1	20
Rhein-Lahn-Kreis	735	690	95	640	79,5	15
Rhein-Pfalz-Kreis	430	415	70	360	78,5	55
Südliche Weinstraße	375	345	80	305	78,1	95
Südwestpfalz	325	290	60	270	77,9	85
Trier-Saarburg	525	515	45	480	80,7	15
Vulkaneifel	370	280	35	335	76,7	-
Westerwaldkreis	735	705	85	650	79,2	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	820	-	-	820	44,1	1 070
Rheinland-Pfalz	22 085	17 555	5 820	16 635	75,0	3 035
kreisfreie Städte	7 605	6 300	2 750	5 020	.	1 160
Landkreise	13 665	11 255	3 070	10 795	.	810

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 8
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 2022 nach der Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Alter

Geschlecht ----- Alter	Ins- gesamt	Mit einer Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Jahren								
		unter 0,5	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 – 7	7 – 10	10 – 15	15 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Hilfen										
Insgesamt	5 040	885	630	975	675	735	440	380	235	90
männlich	1 795	380	220	375	205	230	135	120	85	40
weiblich	3 240	500	410	600	470	500	300	255	150	50
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	10	-	5	-	-	5	-	-	-	-
18 – 40	40	10	10	10	-	-	5	-	-	-
40 – 50	55	10	10	10	5	5	5	5	5	5
50 – 60	170	30	25	25	15	25	15	15	10	10
60 – 65	230	55	30	45	30	20	15	25	10	5
65 – 70	315	85	35	70	35	35	15	25	10	5
70 – 75	400	90	50	70	45	55	40	25	25	10
75 – 80	510	100	50	105	60	80	45	25	35	10
80 – 85	875	140	125	165	120	135	75	55	40	15
85 – 90	1 105	195	145	240	145	165	85	75	40	20
90 und mehr	1 325	165	150	240	220	205	140	120	70	20
Am Jahresende andauernde Hilfen										
Insgesamt	12 520	1 105	1 480	2 415	2 015	2 060	1 265	1 025	835	320
männlich	4 165	365	510	770	640	695	425	340	290	135
weiblich	8 355	740	970	1 645	1 370	1 370	840	685	545	190
Alter von ... bis ... unter Jahren										
unter 18	30	10	5	5	5	-	-	-	-	-
18 – 40	75	10	5	10	15	10	5	5	10	-
40 – 50	140	15	25	20	20	25	15	10	10	5
50 – 60	565	30	55	95	90	100	55	55	55	30
60 – 65	720	65	90	120	95	120	75	65	60	30
65 – 70	1 095	85	125	170	170	180	125	110	85	50
70 – 75	1 360	100	145	240	200	235	170	130	105	40
75 – 80	1 340	125	170	250	200	220	130	110	100	40
80 – 85	2 445	245	280	525	405	395	220	175	155	45
85 – 90	2 485	255	335	520	405	385	240	170	135	40
90 und mehr	2 265	175	245	460	410	390	230	195	115	45

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	15 140	70	465	2 255	12 355	76,6
Hilfen zur Gesundheit ²	520	15	5	85	410	70,1
Hilfe zur Pflege	13 025	30	75	1 485	11 435	79,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 850	25	385	725	715	58,4
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	5 480	40	300	1 335	3 800	69,8
Hilfen zur Gesundheit ²	165	5	5	30	125	68,4
Hilfe zur Pflege	4 345	20	40	855	3 430	73,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 065	20	260	475	315	54,0
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	9 660	25	160	920	8 555	80,5
Hilfen zur Gesundheit ²	355	10	5	55	285	70,9
Hilfe zur Pflege	8 675	10	35	630	8 005	82,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	785	10	125	250	400	64,4
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	3 145	45	210	765	2 120	69,2
Hilfen zur Gesundheit ²	405	10	-	60	325	70,2
Hilfe zur Pflege	1 755	20	45	310	1 380	74,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 065	15	170	410	475	60,6
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen	12 015	25	250	1 495	10 245	78,6
Hilfen zur Gesundheit ²	115	5	5	25	85	70,6
Hilfe zur Pflege	11 280	5	30	1 175	10 060	80,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	785	15	215	315	245	55,5

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

² Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 10
Empfänger/-innen von Hilfen zur Gesundheit am 31.12.2022 nach Alter und Geschlecht

Leistungsart ¹	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
		unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und mehr	
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	520	15	5	85	410	70,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	5	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	520	15	5	85	410	70,0
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	165	5	5	30	125	68,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	165	5	5	30	125	68,1
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	355	10	5	55	285	70,9
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	355	10	5	55	285	70,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	405	10	-	60	325	70,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	400	10	-	60	325	70,9
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	115	5	5	25	85	70,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit	115	5	5	25	85	70,0
Hilfe zur Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt	2 285	75	270	485	1 450	65,6
Männlich	1 000	45	190	310	455	58,4
Weiblich	1 285	35	85	175	995	71,2

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

2 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

T 11

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2022 nach Alter, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 18	18 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 – 80	80 – 85	85 – 90	90 und mehr
Hilfe zur Pflege insgesamt	13 025	30	220	585	750	1 125	1 400	1 410	2 535	2 585	2 380
männlich	4 345	20	130	335	435	640	685	555	720	530	300
weiblich	8 675	10	95	255	315	485	715	860	1 810	2 055	2 080

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 755	20	105	130	115	165	200	215	320	305	175
Pflegegeld	935	20	55	55	50	65	100	120	190	190	90
Pflegegrad 2	420	5	15	15	15	30	55	65	90	90	35
Pflegegrad 3	320	5	20	25	20	20	35	35	65	65	35
Pflegegrad 4	150	5	10	10	10	10	10	15	25	25	20
Pflegegrad 5	40	5	10	5	5	-	-	-	5	5	-
Häusliche Pflegehilfe	1 045	-	60	90	80	100	125	125	175	175	105
Pflegegrad 2	490	-	15	35	35	50	70	65	100	80	40
Pflegegrad 3	335	-	10	25	30	30	40	40	50	65	45
Pflegegrad 4	170	-	20	20	10	15	10	20	25	25	20
Pflegegrad 5	50	-	15	5	5	5	5	5	-	10	5
Verhinderungspflege	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	350	-	10	25	20	40	30	40	65	70	45
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	30	-	-	-	-	5	-	5	10	5	5
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	45	-	5	5	-	5	-	5	5	10	5
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	15	-	-	-	-	-	-	-	5	5	-
Pflegegrad 2	10	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Pflegegrad 3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	5	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	11 280	5	115	460	635	960	1 200	1 200	2 220	2 280	2 205
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	45	-	-	5	5	5	5	5	10	5	5
Kurzzeitpflege	15	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-
Stationäre Pflege	11 220	5	110	455	630	950	1 195	1 190	2 210	2 270	2 200
Pflegegrad 2	2 555	-	15	95	155	270	310	290	475	505	445
Pflegegrad 3	4 315	-	25	140	230	355	465	455	895	915	840
Pflegegrad 4	2 990	-	20	125	155	220	310	310	600	615	635
Pflegegrad 5	1 355	5	50	95	90	110	110	135	240	240	285

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

T 12

Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege am 31.12.2022 nach Bezug von Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, Ort der Leistungserbringung und Leistungsart

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Darunter		Davon		
		mit Versiche- rungsverhältnis bei einer Pflege- versicherung	mit Leistungs- bezug der Eingliederungs- hilfe nach Teil 2 des SGB IX	mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialver- sicherungs- trägers bzw. einer privaten Pflegever- sicherung	ohne zusätzliche Pflegeleistung eines Sozialversicherungsträgers bzw. einer privaten Pflege- versicherung	
					Insgesamt	darunter wegen Pflegebedürftig- keit von weniger als 6 Monaten
Hilfe zur Pflege insgesamt	13 025	12 345	70	12 105	915	-
männlich	4 345	4 105	35	4 010	340	-
weiblich	8 675	8 240	35	8 100	580	-

Außerhalb von Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	1 755	1 270	50	1 080	670	-
Pflegegeld	935	570	20	530	400	-
Pflegegrad 2	420	245	10	240	185	-
Pflegegrad 3	320	190	5	175	145	-
Pflegegrad 4	150	105	5	90	60	-
Pflegegrad 5	40	30	-	25	15	-
Häusliche Pflegehilfe	1 045	830	35	745	295	-
Pflegegrad 2	490	365	15	330	155	-
Pflegegrad 3	335	275	10	255	80	-
Pflegegrad 4	170	145	10	120	50	-
Pflegegrad 5	50	50	-	40	10	-
Verhinderungspflege	5	-	-	-	-	-
Pflegehilfsmittel	350	250	5	190	155	-
Maßnahmen zur Verbesse- rung des Wohnumfeldes	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung	30	25	-	-	30	-
Beratungskosten für die Pflegeperson	-	-	-	-	-	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	45	30	5	30	15	-
Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	15	5	-	5	10	-
Pflegegrad 2	10	5	-	5	10	-
Pflegegrad 3	5	-	-	-	-	-
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	-
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	5	5	-	-	5	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-

In Einrichtungen

Hilfe zur Pflege zusammen	11 280	11 085	25	11 030	245	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	-
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digit. Pflegeanw.	-	-	-	-	-	-
Teilstationäre Pflege	45	40	-	25	20	-
Kurzzeitpflege	15	10	-	10	5	-
Stationäre Pflege	11 220	11 030	25	10 995	220	-
Pflegegrad 2	2 555	2 510	-	2 505	50	-
Pflegegrad 3	4 315	4 245	10	4 230	85	-
Pflegegrad 4	2 990	2 945	10	2 935	60	-
Pflegegrad 5	1 355	1 335	5	1 330	25	-

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

Leistungsart ¹	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 70	70 – 80	80 – 85	85 und mehr
Insgesamt										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen insgesamt	1 850	25	155	230	235	310	325	225	120	225
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	655	-	105	135	140	135	105	30	5	5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	475	-	5	25	35	90	115	110	40	55
Altenhilfe	30	-	-	-	-	-	10	10	-	5
Blindenhilfe	555	25	45	70	55	70	70	55	40	130
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	170	-	-	-	5	10	35	40	35	40
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Männlich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 065	20	110	150	165	195	210	120	45	55
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	505	-	80	100	110	105	80	25	5	5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	225	-	-	10	20	45	65	50	20	15
Altenhilfe	10	-	-	-	-	-	5	5	-	-
Blindenhilfe	270	20	25	40	30	40	45	30	15	25
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	70	-	-	-	-	5	20	20	10	10
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	785	10	45	80	75	110	115	105	75	170
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	150	-	25	35	30	30	25	5	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	250	-	-	15	15	50	50	60	20	35
Altenhilfe	20	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Blindenhilfe	290	10	15	30	25	30	25	25	25	110
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	100	-	-	-	5	5	15	20	30	25
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerhalb von Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	1 065	15	55	110	120	175	210	180	90	110
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	155	-	25	35	35	25	30	10	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	465	-	5	20	35	90	110	110	40	55
Altenhilfe	30	-	-	-	-	-	10	10	-	5
Blindenhilfe	305	15	30	55	45	50	45	35	15	20
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	145	-	-	-	5	10	25	35	35	35
Bestattungskosten für zur Bestattung Verpflichtete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Einrichtungen										
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	785	15	100	120	115	130	115	45	30	120
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	500	-	85	105	100	110	80	20	5	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	10	-	-	5	-	-	5	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	250	15	15	10	15	20	25	20	25	110
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	25	-	-	-	-	-	10	5	5	5
1 Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.										

¹ Empfängerinnen und Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt. Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen als sie aufgrund der Meldungen erkennbar wären.

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ¹	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Nicht- deutsche
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz); St.	180	60	115	-	-	25	155	10
Kaiserslautern, St.	565	220	345	-	10	85	465	45
Koblenz, St.	670	235	430	-	-	65	600	140
Landau i. d. Pfalz, St.	140	50	90	-	-	15	125	10
Ludwigshafen a. Rh., St.	770	275	495	5	30	135	600	105
Mainz, St.	1 140	455	685	5	40	230	870	195
Neustadt a. d. Weinstr., St.	190	60	130	-	-	25	160	10
Pirmasens, St.	260	105	155	-	10	50	200	5
Speyer, St.	290	115	175	5	10	50	225	30
Trier, St.	665	200	465	5	15	70	575	70
Worms, St.	430	150	280	5	15	70	345	45
Zweibrücken, St.	175	55	120	-	-	20	155	10
Ahrweiler	430	140	295	-	-	40	390	25
Altenkirchen (Ww.)	525	165	360	5	5	75	445	105
Alzey-Worms	310	110	200	-	5	50	255	10
Bad Dürkheim	340	120	220	-	5	45	285	10
Bad Kreuznach	480	150	330	-	5	45	435	20
Bernkastel-Wittlich	400	140	260	-	5	50	340	10
Birkenfeld	360	120	240	-	5	55	295	10
Cochem-Zell	190	55	135	-	-	25	160	5
Donnersbergkreis	190	65	130	-	-	30	160	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	330	100	225	-	10	40	275	85
Germersheim	260	95	165	-	-	40	215	20
Kaiserslautern	330	120	210	-	10	40	280	15
Kusel	230	75	155	-	-	25	205	10
Mainz-Bingen	355	125	230	-	-	30	320	15
Mayen-Koblenz	730	255	475	5	15	80	630	45
Neuwied	945	310	630	10	35	155	745	185
Rhein-Hunsrück-Kreis	265	95	170	-	5	30	235	10
Rhein-Lahn-Kreis	530	180	350	-	10	55	460	25
Rhein-Pfalz-Kreis	290	90	205	-	-	35	255	5
Südliche Weinstraße	260	95	165	-	5	35	220	5
Südwestpfalz	235	95	145	-	5	35	195	5
Trier-Saarburg	385	120	265	-	5	40	340	20
Vulkaneifel	265	95	170	5	-	35	225	25
Westerwaldkreis	535	190	345	-	5	70	460	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	495	390	105	-	185	260	55	40
Rheinland-Pfalz	15 140	5 480	9 660	70	465	2 255	12 355	1 385
kreisfreie Städte	5 475	1 990	3 485	30	145	835	4 465	670
Landkreise	9 175	3 100	6 070	40	140	1 160	7 835	675

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 15
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2022 nach ausgewählten Leistungsarten, Ort der Leistungsgewährung und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Hilfe zur Pflege	Ort der Leistungsgewährung ¹		Durch- schnittsalter	Nachrichtlich:
			außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V
Frankenthal (Pfalz); St.	180	170	10	165	78,4	10
Kaiserslautern, St.	565	520	125	440	76,7	270
Koblenz, St.	670	665	250	415	79,3	235
Landau i. d. Pfalz, St.	140	135	15	125	79,2	5
Ludwigshafen a. Rh., St.	770	655	225	540	74,9	65
Mainz, St.	1 140	810	610	530	73,8	170
Neustadt a. d. Weinstr., St.	190	190	-	190	79,0	5
Pirmasens, St.	260	220	75	185	73,7	15
Speyer, St.	290	240	100	190	74,4	50
Trier, St.	665	590	185	480	78,7	60
Worms, St.	430	390	135	305	75,9	115
Zweibrücken, St.	175	175	10	165	80,9	10
Ahrweiler	430	425	40	395	81,4	10
Altenkirchen (Ww.)	525	415	125	400	77,3	110
Alzey-Worms	310	290	30	280	77,8	125
Bad Dürkheim	340	335	20	320	77,6	20
Bad Kreuznach	480	460	60	420	80,3	50
Bernkastel-Wittlich	400	360	45	355	79,8	-
Birkenfeld	360	345	45	315	77,5	80
Cochem-Zell	190	180	20	165	79,7	15
Donnersbergkreis	190	180	15	175	78,2	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	330	225	105	225	76,3	5
Germersheim	260	245	45	220	77,4	-
Kaiserslautern	330	300	55	275	78,2	20
Kusel	230	230	20	210	80,3	25
Mainz-Bingen	355	355	15	340	79,9	15
Mayen-Koblenz	730	680	110	620	78,9	-
Neuwied	945	630	355	590	74,8	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	265	265	15	250	80,5	20
Rhein-Lahn-Kreis	530	490	70	460	78,5	15
Rhein-Pfalz-Kreis	290	285	30	265	79,6	50
Südliche Weinstraße	260	255	35	225	78,8	90
Südwestpfalz	235	205	45	190	76,7	80
Trier-Saarburg	385	385	30	355	80,5	15
Vulkaneifel	265	190	15	250	76,6	-
Westerwaldkreis	535	530	50	485	79,5	15
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	495	-	-	495	46,6	515
Rheinland-Pfalz	15 140	13 025	3 145	12 015	76,6	2 285
kreisfreie Städte	5 475	4 765	1 745	3 740	.	1 015
Landkreise	9 175	8 260	1 400	7 780	.	750

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung gezählt.

T 16
Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 – 2022

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

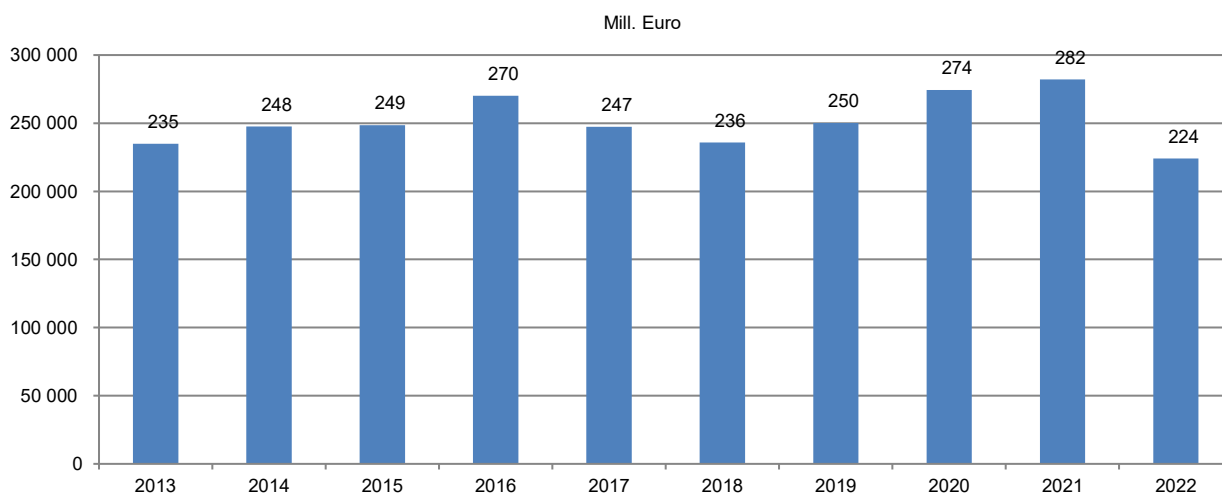
1000 EUR

2013	234 972	41 969	179 794	47 269	187 703	26 739	208 233
2014	247 665	43 036	191 601	49 753	197 612	27 577	220 088
2015	248 619	47 871	187 562	55 383	193 236	25 999	222 620
2016	270 064	51 285	204 066	59 741	210 323	28 358	241 706
2017	247 435	45 017	184 013	58 314	189 121	26 937	220 498
2018	235 904	43 817	176 679	54 222	181 682	24 892	211 012
2019	250 118	47 431	187 079	56 595	193 523	24 873	225 245
2020	274 301	43 547	214 515	49 000	225 300	21 253	253 048
2021	282 074	44 436	228 053	43 928	238 147	23 331	258 744
2022	224 034	44 330	172 800	41 063	182 971	20 122	203 912

EUR je Einwohner/-in

2013	58,86	10,51	45,03	11,84	47,02	6,70	52,16
2014	61,87	10,75	47,86	12,43	49,37	6,89	54,98
2015	61,66	11,87	46,52	13,74	47,92	6,45	55,21
2016	66,53	12,63	50,27	14,72	51,81	6,99	59,54
2017	60,80	11,06	45,21	14,33	46,47	6,62	54,18
2018	57,83	10,74	43,31	13,29	44,54	6,10	51,73
2019	61,16	11,60	45,75	13,84	47,32	6,08	55,08
2020	66,97	10,63	52,37	11,96	55,00	5,19	61,78
2021	68,76	10,83	55,59	10,71	58,05	5,69	63,07
2022	54,21	10,73	41,81	9,94	44,27	4,87	49,34

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

G 1
Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013–2022


T 17

Bruttoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach dem Ort der Hilfestellung, Träger und Hilfeart

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen ¹	In Einrichtungen ¹	Örtliche Träger	Überörtlicher Träger
	1 000 EUR				
Ausgaben insgesamt ²	224 034	44 330	172 800	41 063	182 971
Hilfen zur Gesundheit zusammen					
(ohne Erstattungen an Krankenkassen)	6 075	3 065	3 010	3 481	2 594
Vorbeugende Gesundheitshilfe	103	32	71	0	103
Hilfe bei Krankheit	5 971	3 032	2 939	3 480	2 491
Hilfe zur Familienplanung	1	1	-	1	-
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²	6 904	X	X	2 708	4 196
Hilfe zur Pflege zusammen ³	189 000	31 668	157 332	28 495	160 505
Pflegegeld	3 990	3 990	-	3 733	258
Pflegegrad 2	1 076	1 076	-	1 029	48
Pflegegrad 3	1 635	1 635	-	1 526	109
Pflegegrad 4	869	869	-	803	66
Pflegegrad 5	410	410	-	376	35
Häusliche Pflegehilfe	23 574	23 574	-	21 332	2 242
Pflegegrad 2	6 839	6 839	-	6 568	271
Pflegegrad 3	7 105	7 105	-	6 729	377
Pflegegrad 4	6 779	6 779	-	5 782	997
Pflegegrad 5	2 851	2 851	-	2 254	597
Verhinderungspflege	87	87	-	36	52
Pflegehilfsmittel	183	183	-	172	11
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes	42	42	-	42	-
Andere Leistungen	3 254	3 254	-	2 366	888
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angem. Alterssicherung	1 728	1 728	-	1 411	317
Beratungskosten für die Pflegeperson	1	1	-	1	-
Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell	1 525	1 525	-	955	570
Digitale Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-
Ergänzende Unterstützung bei Nutzung von digitalen Pflegeanwendungen	-	-	-	-	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1	22	22	-	22	-
Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5	85	85	-	84	1
Pflegegrad 2	21	21	-	21	-
Pflegegrad 3	42	42	-	41	1
Pflegegrad 4	18	18	-	18	-
Pflegegrad 5	4	4	-	4	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	402	-	402	-	402
Ausgaben für Kurzzeitpflege	1 166	-	1 166	1	1 165
Ausgaben für stationäre Pflege	150 467	-	150 467	278	150 189
Pflegegrad 2	34 110	-	34 110	43	34 067
Pflegegrad 3	55 741	-	55 741	143	55 598
Pflegegrad 4	41 331	-	41 331	64	41 267
Pflegegrad 5	19 284	-	19 284	27	19 256
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	22 055	9 597	12 457	6 379	15 676
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 308	1 857	10 451	1 203	11 105
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 458	2 454	4	2 210	248
Altenhilfe	97	97	-	97	-
Blindenhilfe	3 560	2 199	1 361	34	3 526
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	1 812	1 170	642	1 203	610
Bestattungskosten	1 820	1 820	-	1 632	188

1 Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. – 2 Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden. – 3 Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen Positionen.

Hilfeart ----- Träger	Ins- gesamt	Kosten- beiträge und Aufwen- dungs- ersatz; Kosten- ersatz	Leistungen Dritter			Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)
			übergeleitete Unterhaltsan- sprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsver- pflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen	
1 000 EUR						

Insgesamt

Einnahmen insgesamt	20 122	6 081	1 293	5 486	1 478	5 783
Hilfe zur Pflege	19 083	5 699	1 270	5 257	1 232	5 626
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	678	330	1	100	187	59
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	361	53	22	130	59	97
Außerhalb von Einrichtungen ¹	2 418	715	33	611	60	1 000
Hilfe zur Pflege	2 275	669	32	563	55	956
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	142	46	0	47	5	44
In Einrichtungen ¹	17 343	5 314	1 238	4 746	1 359	4 686
Hilfe zur Pflege	16 808	5 029	1 238	4 694	1 177	4 670
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	535	284	1	52	183	15

Örtliche Träger

Zusammen	2 601	1 016	33	309	149	1 094
Hilfe zur Pflege	2 244	937	33	181	134	959
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	96	46	0	6	5	40
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	261	33	-	123	10	95
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 394	239	30	85	60	979
In Einrichtungen ¹	946	743	3	101	79	20

Überörtliche Träger

Zusammen	17 521	5 066	1 260	5 177	1 329	4 689
Hilfe zur Pflege	16 840	4 762	1 237	5 076	1 098	4 667
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	581	284	1	94	183	20
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	100	20	22	7	49	2
Außerhalb von Einrichtungen ¹	1 024	476	2	526	-	21
In Einrichtungen ¹	16 397	4 570	1 236	4 645	1 280	4 666

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 19
Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Träger und Hilfeart

Hilfeart ----- Träger	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		

Insgesamt

Insgesamt	224 034	20 122	203 912
Hilfe zur Pflege	189 000	19 083	169 917
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	22 055	678	21 377
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	12 979	361	12 618
Außerhalb von Einrichtungen ¹	41 265	2 418	38 847
Hilfe zur Pflege	31 668	2 275	29 393
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 597	142	9 455
In Einrichtungen ¹	169 790	17 343	152 447
Hilfe zur Pflege	157 332	16 808	140 524
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	12 457	535	11 922

Örtliche Träger

Zusammen	41 063	2 601	38 462
Hilfe zur Pflege	28 495	2 244	26 251
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 379	96	6 282
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	6 189	261	5 928
Außerhalb von Einrichtungen ¹	34 496	1 394	33 102
In Einrichtungen ¹	378	946	- 569

Überörtliche Träger

Zusammen	182 971	17 521	165 450
Hilfe zur Pflege	160 505	16 840	143 666
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	15 676	581	15 095
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	6 789	100	6 689
Außerhalb von Einrichtungen ¹	6 769	1 024	5 745
In Einrichtungen ¹	169 412	16 397	153 015

¹ Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 20

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Trägern und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
1 000 EUR							Euro	
Frankenthal (Pfalz), St.	2 421	474	1 947	539	1 882	204	1 677	38
Kaiserslautern, St.	8 034	2 741	5 293	399	7 635	2 729	4 905	76
Koblenz, St.	14 638	3 333	11 305	173	14 465	3 321	11 144	126
Landau i. d. Pf., St.	1 733	258	1 476	67	1 666	258	1 408	35
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 503	2 401	7 102	1 018	8 485	1 941	6 545	49
Mainz, St.	14 996	7 015	7 981	672	14 324	6 874	7 450	65
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 528	81	1 447	136	1 392	81	1 311	26
Pirmasens, St.	2 756	391	2 364	262	2 493	385	2 108	62
Speyer, St.	3 791	1 529	2 262	86	3 705	1 466	2 239	73
Trier, St.	11 937	2 692	9 246	672	11 265	2 649	8 616	101
Worms, St.	6 752	2 404	4 348	528	6 224	2 313	3 911	74
Zweibrücken, St.	2 617	191	2 426	423	2 194	145	2 048	64
Ahrweiler	6 931	1 048	5 883	790	6 141	1 010	5 130	48
Altenkirchen (Ww.)	6 730	520	6 210	407	6 323	517	5 806	49
Alzey-Worms	4 109	744	3 365	410	3 699	721	2 978	28
Bad Dürkheim	4 619	541	4 077	599	4 020	495	3 525	30
Bad Kreuznach	8 058	1 030	7 029	1 244	6 814	908	5 906	42
Bernkastel-Wittlich	3 826	435	3 391	598	3 228	424	2 804	28
Birkenfeld	5 130	532	4 598	940	4 191	484	3 706	52
Cochem-Zell	3 000	363	2 638	429	2 572	356	2 216	41
Donnersbergkreis	3 159	228	2 931	326	2 833	228	2 605	37
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 615	284	3 331	600	3 015	284	2 732	29
Germersheim	4 593	808	3 785	310	4 283	801	3 481	33
Kaiserslautern	4 893	1 097	3 796	428	4 465	1 053	3 411	42
Kusel	4 125	751	3 373	574	3 550	728	2 822	50
Mainz-Bingen	7 071	1 465	5 606	682	6 389	1 349	5 040	30
Mayen-Koblenz	11 783	1 829	9 954	655	11 127	1 812	9 315	51
Neuwied	11 739	1 676	10 063	643	11 096	1 631	9 465	60
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 094	515	3 579	572	3 522	375	3 148	34
Rhein-Lahn-Kreis	7 034	1 097	5 938	1 320	5 714	424	5 290	46
Rhein-Pfalz-Kreis	4 302	596	3 706	264	4 038	596	3 442	26
Südliche Weinstraße	3 654	413	3 241	708	2 947	394	2 553	26
Südwestpfalz	3 070	373	2 696	452	2 617	328	2 289	28
Trier-Saarburg	6 405	472	5 934	571	5 835	461	5 374	38
Vulkaneifel	3 196	363	2 833	264	2 932	360	2 572	48
Westerwaldkreis	7 957	372	7 585	1 360	6 597	356	6 241	32
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 234	-	10 234	-	10 234	-	10 234	2
Rheinland-Pfalz	224 034	41 063	182 971	20 122	203 912	38 462	165 450	49
kreisfreie Städte	80 706	23 510	57 196	4 975	75 731	22 368	53 363	70
Landkreise	133 094	17 553	115 540	15 147	117 946	16 094	101 852	39

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2022.

T 21

Ausgaben und Einnahmen für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022
nach Ort der Hilfgewährung und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen ¹	in Einrich- tungen ¹
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	2 421	491	1 930	539	1 882	488	1 394
Kaiserslautern, St.	8 034	2 439	5 232	399	7 635	2 428	4 844
Koblenz, St.	14 638	3 497	11 101	173	14 465	3 485	10 945
Landau i. d. Pf., St.	1 733	258	1 395	67	1 666	258	1 329
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 503	2 552	6 427	1 018	8 485	2 154	5 874
Mainz, St.	14 996	7 448	6 499	672	14 324	7 304	5 972
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 528	72	1 447	136	1 392	72	1 311
Pirmasens, St.	2 756	347	2 132	262	2 493	341	1 876
Speyer, St.	3 791	1 212	2 218	86	3 705	1 149	2 196
Trier, St.	11 937	4 576	6 573	672	11 265	4 329	6 150
Worms, St.	6 752	2 237	4 263	528	6 224	2 163	3 826
Zweibrücken, St.	2 617	300	2 206	423	2 194	299	1 828
Ahrweiler	6 931	633	6 298	790	6 141	606	5 543
Altenkirchen (Ww.)	6 730	587	6 011	407	6 323	584	5 607
Alzey-Worms	4 109	467	3 382	410	3 699	462	2 994
Bad Dürkheim	4 619	665	3 844	599	4 020	639	3 309
Bad Kreuznach	8 058	1 056	6 463	1 244	6 814	953	5 355
Bernkastel-Wittlich	3 826	460	3 088	598	3 228	422	2 532
Birkenfeld	5 130	466	4 319	940	4 191	419	3 427
Cochem-Zell	3 000	320	2 565	429	2 572	317	2 143
Donnersbergkreis	3 159	414	2 745	326	2 833	88	2 745
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 615	335	3 280	600	3 015	335	2 682
Germersheim	4 593	945	3 647	310	4 283	653	3 630
Kaiserslautern	4 893	1 151	3 525	428	4 465	1 150	3 140
Kusel	4 125	740	3 259	574	3 550	717	2 708
Mainz-Bingen	7 071	1 498	5 005	682	6 389	1 381	4 441
Mayen-Koblenz	11 783	2 000	9 783	655	11 127	1 968	9 200
Neuwied	11 739	1 738	10 001	643	11 096	1 675	9 436
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 094	495	3 555	572	3 522	348	3 129
Rhein-Lahn-Kreis	7 034	1 064	5 971	1 320	5 714	1 052	4 675
Rhein-Pfalz-Kreis	4 302	615	3 605	264	4 038	615	3 341
Südliche Weinstraße	3 654	694	2 910	708	2 947	674	2 222
Südwestpfalz	3 070	301	2 666	452	2 617	256	2 259
Trier-Saarburg	6 405	1 149	5 256	571	5 835	1 036	4 799
Vulkaneifel	3 196	404	2 792	264	2 932	401	2 532
Westerwaldkreis	7 957	704	7 172	1 360	6 597	689	5 828
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 234	-	10 234	-	10 234	-	10 234
Rheinland-Pfalz	224 034	44 330	172 800	20 122	203 912	41 912	155 457
kreisfreie Städte	80 706	25 430	51 424	4 975	75 731	24 471	47 545
Landkreise	133 094	18 900	111 142	15 147	117 946	17 441	97 677

¹ Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

T 22.1
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Insgesamt –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 882	38	42	27	1 813
Kaiserslautern, St.	7 635	76	460	429	6 745
Koblenz, St.	14 465	126	571	380	13 514
Landau i. d. Pf., St.	1 666	35	10	79	1 578
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 485	49	532	526	7 427
Mainz, St.	14 324	65	2 301	1 052	10 971
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 392	26	176	10	1 206
Pirmasens, St.	2 493	62	245	294	1 955
Speyer, St.	3 705	73	229	392	3 084
Trier, St.	11 265	101	1 237	786	9 241
Worms, St.	6 224	74	457	239	5 528
Zweibrücken, St.	2 194	64	196	67	1 931
Ahrweiler	6 141	48	282	648	5 211
Altenkirchen (Ww.)	6 323	49	265	204	5 854
Alzey-Worms	3 699	28	160	242	3 296
Bad Dürkheim	4 020	30	166	84	3 771
Bad Kreuznach	6 814	42	178	579	6 058
Bernkastel-Wittlich	3 228	28	276	273	2 679
Birkenfeld	4 191	52	130	353	3 708
Cochem-Zell	2 572	41	61	112	2 398
Donnersbergkreis	2 833	37	81	194	2 558
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 015	29	86	259	2 670
Germersheim	4 283	33	174	302	3 806
Kaiserslautern	4 465	42	346	331	3 787
Kusel	3 550	50	114	126	3 310
Mainz-Bingen	6 389	30	305	567	5 516
Mayen-Koblenz	11 127	51	331	1 196	9 601
Neuwied	11 096	60	523	1 200	9 373
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 522	34	113	321	3 088
Rhein-Lahn-Kreis	5 714	46	304	362	5 048
Rhein-Pfalz-Kreis	4 038	26	115	82	3 841
Südliche Weinstraße	2 947	26	156	122	2 668
Südwestpfalz	2 617	28	150	102	2 365
Trier-Saarburg	5 835	38	132	388	5 315
Vulkaneifel	2 932	48	104	191	2 637
Westerwaldkreis	6 597	32	154	80	6 363
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 234	2	10 215	19	-
Rheinland-Pfalz	203 912	49	21 377	12 618	169 917
kreisfreie Städte	75 731	70	6 456	4 280	64 995
Landkreise	117 946	39	4 706	8 318	104 922

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2022.

T 22.2
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Örtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	204	4	23	27	155
Kaiserslautern, St.	2 729	27	224	417	2 088
Koblenz, St.	3 321	29	313	35	2 972
Landau i. d. Pf., St.	258	5	-	-	258
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 941	11	355	- 35	1 620
Mainz, St.	6 874	31	1 877	230	4 767
Neustadt a. d. Weinstr., St.	81	2	71	10	-
Pirmasens, St.	385	10	90	220	75
Speyer, St.	1 466	29	158	360	948
Trier, St.	2 649	24	923	0	1 726
Worms, St.	2 313	27	345	235	1 733
Zweibrücken, St.	145	4	36	- 44	153
Ahrweiler	1 010	8	147	503	360
Altenkirchen (Ww.)	517	4	152	64	301
Alzey-Worms	721	5	75	230	416
Bad Dürkheim	495	4	55	- 16	456
Bad Kreuznach	908	6	145	105	658
Bernkastel-Wittlich	424	4	108	171	144
Birkenfeld	484	6	88	146	251
Cochem-Zell	356	6	7	86	263
Donnersbergkreis	228	3	28	30	170
Eifelkreis Bitburg-Prüm	284	3	24	87	173
Germersheim	801	6	96	198	507
Kaiserslautern	1 053	10	83	89	881
Kusel	728	10	53	67	608
Mainz-Bingen	1 349	6	63	198	1 088
Mayen-Koblenz	1 812	8	77	685	1 050
Neuwied	1 631	9	116	703	812
Rhein-Hunsrück-Kreis	375	4	41	180	154
Rhein-Lahn-Kreis	424	3	181	359	- 116
Rhein-Pfalz-Kreis	596	4	54	31	511
Südliche Weinstraße	394	4	55	122	217
Südwestpfalz	328	3	65	72	191
Trier-Saarburg	461	3	52	214	194
Vulkaneifel	360	6	38	141	181
Westerwaldkreis	356	2	62	8	286
Rheinland-Pfalz	38 462	9	6 282	5 928	26 251
kreisfreie Städte	22 368	21	4 417	1 455	16 495
Landkreise	16 094	5	1 865	4 473	9 756

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2022.

T 22.3
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Überörtliche Träger –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit und Erstat- tungen an Kranken- kassen	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 677	34	19	-	1 658
Kaiserslautern, St.	4 905	49	236	12	4 657
Koblenz, St.	11 144	97	258	344	10 542
Landau i. d. Pf., St.	1 408	30	10	79	1 320
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 545	38	177	560	5 807
Mainz, St.	7 450	34	424	822	6 204
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 311	24	105	-	1 206
Pirmasens, St.	2 108	52	155	74	1 880
Speyer, St.	2 239	44	71	32	2 137
Trier, St.	8 616	77	314	786	7 516
Worms, St.	3 911	46	111	4	3 796
Zweibrücken, St.	2 048	60	159	111	1 778
Ahrweiler	5 130	40	135	145	4 850
Altenkirchen (Ww.)	5 806	45	113	140	5 553
Alzey-Worms	2 978	23	85	12	2 880
Bad Dürkheim	3 525	26	110	100	3 315
Bad Kreuznach	5 906	37	33	473	5 400
Bernkastel-Wittlich	2 804	25	168	102	2 534
Birkenfeld	3 706	46	42	207	3 457
Cochem-Zell	2 216	36	54	26	2 136
Donnersbergkreis	2 605	34	54	164	2 388
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 732	27	62	172	2 497
Germersheim	3 481	27	78	104	3 299
Kaiserslautern	3 411	32	263	242	2 906
Kusel	2 822	40	62	59	2 702
Mainz-Bingen	5 040	24	242	370	4 428
Mayen-Koblenz	9 315	43	254	511	8 551
Neuwied	9 465	51	407	497	8 561
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 148	30	73	141	2 934
Rhein-Lahn-Kreis	5 290	43	123	4	5 164
Rhein-Pfalz-Kreis	3 442	22	61	51	3 330
Südliche Weinstraße	2 553	23	101	0	2 452
Südwestpfalz	2 289	24	85	30	2 174
Trier-Saarburg	5 374	35	80	173	5 121
Vulkaneifel	2 572	42	66	50	2 456
Westerwaldkreis	6 241	30	92	71	6 077
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 234	2	10 215	19	-
Rheinland-Pfalz	165 450	40	15 095	6 689	143 666
kreisfreie Städte	53 363	49	2 039	2 825	48 500
Landkreise	101 852	33	2 841	3 845	95 166

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2022.

T 22.4
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– Außerhalb von Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	461	9	40	X	421
Kaiserslautern, St.	2 373	24	289	X	2 084
Koblenz, St.	3 485	30	513	X	2 972
Landau i. d. Pf., St.	258	5	-	X	258
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 146	12	526	X	1 621
Mainz, St.	7 300	33	2 310	X	4 990
Neustadt a. d. Weinstr., St.	71	1	71	X	-
Pirmasens, St.	323	8	226	X	97
Speyer, St.	1 143	22	195	X	948
Trier, St.	4 329	39	1 118	X	3 211
Worms, St.	2 163	26	430	X	1 733
Zweibrücken, St.	299	9	146	X	153
Ahrweiler	399	3	182	X	217
Altenkirchen (Ww.)	553	4	229	X	324
Alzey-Worms	462	4	112	X	350
Bad Dürkheim	638	5	166	X	472
Bad Kreuznach	906	6	266	X	640
Bernkastel-Wittlich	422	4	239	X	183
Birkenfeld	415	5	164	X	251
Cochem-Zell	316	5	54	X	263
Donnersbergkreis	- 85	- 1	70	X	- 155
Eifelkreis Bitburg-Prüm	248	2	75	X	173
Germersheim	432	3	159	X	272
Kaiserslautern	1 018	9	136	X	881
Kusel	717	10	109	X	608
Mainz-Bingen	1 381	6	293	X	1 088
Mayen-Koblenz	1 310	6	189	X	1 121
Neuwied	1 152	6	329	X	823
Rhein-Hunsrück-Kreis	256	2	94	X	162
Rhein-Lahn-Kreis	677	5	146	X	531
Rhein-Pfalz-Kreis	614	4	103	X	511
Südliche Weinstraße	603	5	109	X	494
Südwestpfalz	256	3	65	X	191
Trier-Saarburg	858	6	84	X	774
Vulkaneifel	260	4	81	X	179
Westerwaldkreis	689	3	136	X	553
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	-	-	-	X	-
Rheinland-Pfalz	38 847	9	9 455	X	29 393
kreisfreie Städte	24 351	23	5 863	X	18 488
Landkreise	14 496	5	3 592	X	10 904

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2022.

T 22.5
**Nettoausgaben für Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2022 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken
– In Einrichtungen –**

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Nettoausgaben				
	ins- gesamt	je Ein- wohner/-in ¹	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit	Hilfe zur Pflege
	1 000 EUR	EUR	1 000 Euro		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 394	29	2	X	1 392
Kaiserslautern, St.	4 832	48	171	X	4 661
Koblenz, St.	10 601	93	59	X	10 542
Landau i. d. Pf., St.	1 329	28	10	X	1 320
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 813	34	7	X	5 807
Mainz, St.	5 972	27	- 9	X	5 981
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 311	24	105	X	1 206
Pirmasens, St.	1 876	46	19	X	1 857
Speyer, St.	2 171	43	34	X	2 137
Trier, St.	6 150	55	120	X	6 031
Worms, St.	3 822	45	26	X	3 796
Zweibrücken, St.	1 828	53	50	X	1 778
Ahrweiler	5 093	40	100	X	4 993
Altenkirchen (Ww.)	5 566	43	36	X	5 530
Alzey-Worms	2 994	23	48	X	2 946
Bad Dürkheim	3 299	25	- 0	X	3 299
Bad Kreuznach	5 330	33	- 88	X	5 418
Bernkastel-Wittlich	2 532	22	37	X	2 496
Birkenfeld	3 423	42	- 34	X	3 457
Cochem-Zell	2 143	34	7	X	2 136
Donnersbergkreis	2 725	36	12	X	2 713
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 508	25	11	X	2 497
Germersheim	3 548	27	14	X	3 534
Kaiserslautern	3 116	29	210	X	2 906
Kusel	2 708	38	6	X	2 702
Mainz-Bingen	4 441	21	12	X	4 428
Mayen-Koblenz	8 622	40	142	X	8 480
Neuwied	8 743	47	194	X	8 550
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 945	28	19	X	2 926
Rhein-Lahn-Kreis	4 675	38	158	X	4 517
Rhein-Pfalz-Kreis	3 341	21	12	X	3 330
Südliche Weinstraße	2 222	20	47	X	2 175
Südwestpfalz	2 259	24	85	X	2 174
Trier-Saarburg	4 589	30	48	X	4 541
Vulkaneifel	2 481	40	23	X	2 459
Westerwaldkreis	5 828	28	17	X	5 810
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	10 215	2	10 215	X	-
Rheinland-Pfalz	152 447	37	11 922	X	140 524
kreisfreie Städte	47 099	44	593	X	46 507
Landkreise	95 132	31	1 114	X	94 018

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen 2022.

T 23
Empfänger/-innen sowie Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz und dem Landesblindengeldgesetz 2002 – 2022

Jahr	Insgesamt	Blinde	Sonstige
------	-----------	--------	----------

Empfänger/-innen¹

2002	6 568	5 541	1 027
2003	6 568	5 587	981
2004	6 544	5 642	902
2005	6 373	5 525	848
2006	6 314	5 509	805
2007	6 127	5 532	762
2008	6 196	5 463	733
2009	6 143	5 402	741
2010	5 984	5 297	687
2011	5 829	5 191	638
2012	5 707	5 115	592
2013	5 670	5 090	580
2014	5 829	5 037	554
2015	5 707	4 946	520
2016	5 323	4 843	480
2017	5 141	4 742	399
2018	4 990	4 620	370
2019	4 843	4 514	329
2020	4 712	4 411	301
2021	4 624	4 340	284
2022	4 463	4 198	265

Aufwand in 1 000 EUR

2002	34 053	31 171	2 882
2003	34 070	31 288	2 782
2004	33 072	30 415	2 657
2005	32 166	29 612	2 554
2006	31 323	28 835	2 488
2007	30 453	28 144	2 309
2008	30 041	27 868	2 173
2009	28 846	26 836	2 009
2010	27 616	25 684	1 932
2011	26 682	24 816	1 867
2012	26 157	24 416	1 741
2013	25 451	23 786	1 664
2014	24 916	23 321	1 595
2015	24 193	22 698	1 495
2016	23 405	21 984	1 421
2017	22 265	21 157	1 108
2018	21 113	20 138	975
2019	20 347	19 440	907
2020	19 642	18 795	847
2021	18 997	18 204	794
2022	17 902	17 159	743

¹ Am 31.12.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.